

Liebe Schüler, Eltern, Lehrer und Genossenschaftsmitglieder!

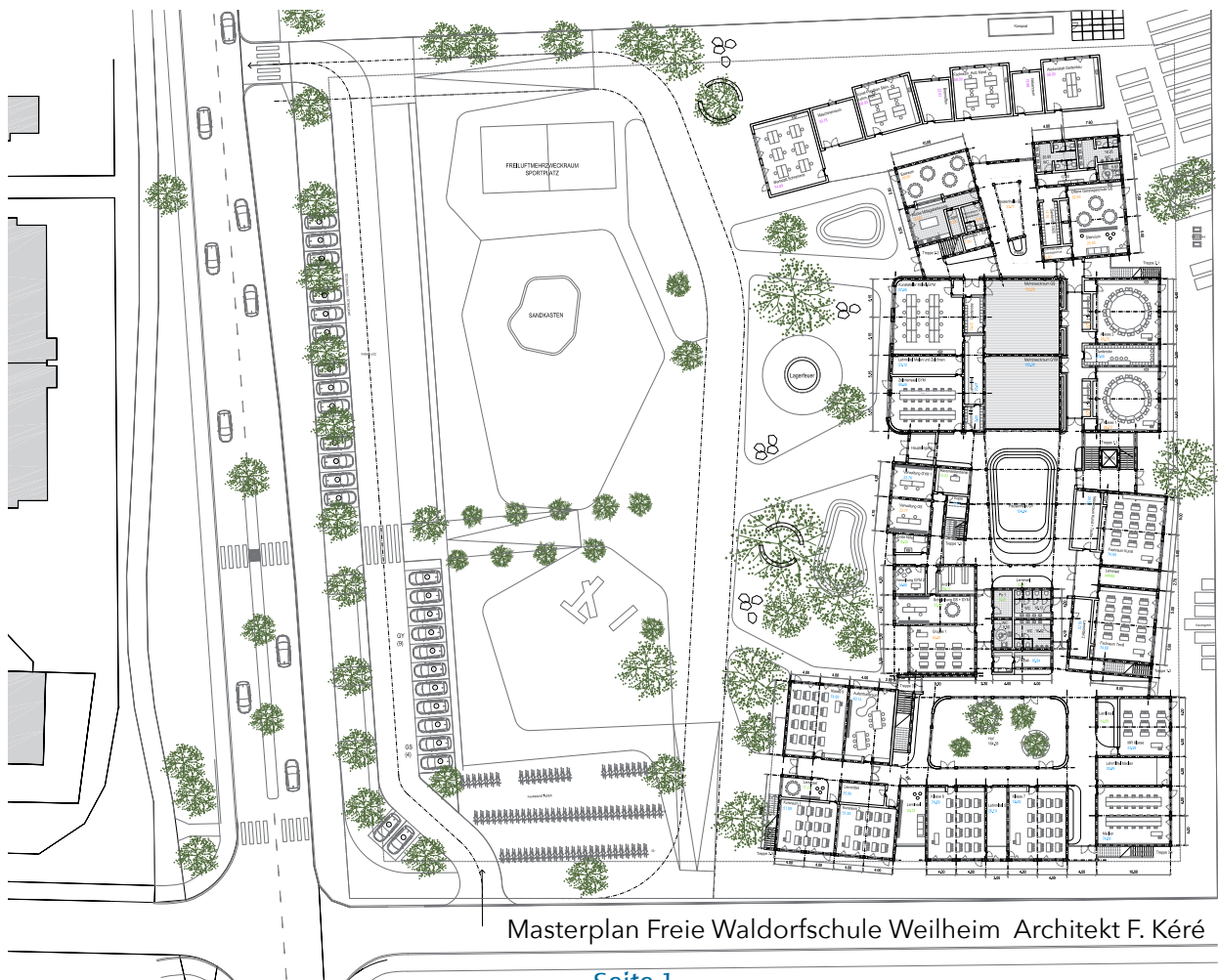
Die Planung zu unserem Schulneubau schreitet auf allen Ebenen weiter voran, sodass wir im Jahr 2021 mit dem Bau unserer Schule am Narbonner Ring in Weilheim beginnen möchten.

Damit Sie alle fortan auf dem aktuellsten Planungsstand sind und sich aktiv miteinbringen können, möchten wir Sie mit dem Baublatt informieren und zum Mitmachen anregen.

Die nächste Möglichkeit hierzu haben Sie bei einem weiteren Werkstattwochenende mit Architekten des Büro Kéré und Fachplanern am 24. und 25. Januar 2020 zu den Themen Energie, Haustechnik, Licht, Material und Aussenanlagen.

FR 24.01. 20:00 Uhr Einführung

SA 25.01. 09:30 Uhr Workshop  
14:00 Uhr Präsentation



Masterplan Freie Waldorfschule Weilheim Architekt F. Kéré

# Was bisher geschah - und ein Ausblick!

Bereits mit Anmietung unserer Schulräume im Jahr 2013 in Huglfing begann die Suche nach einem geeigneten Grundstück für den Neubau einer Waldorfschule in Weilheim. Mit Unterstützung der Stadt konnte nach Prüfungen mehrerer alternativer Standorte eine ideal geeignete Fläche am Narbonner Ring angekauft werden.

In der Folge wurde in Anlehnung an unsere Partnerschulen Landsberg und München-Südwest ein Raumprogramm entwickelt. Aus diesen Flächenvorgaben konnten erste Baukostenschätzung und darauf aufbauende Finanzierungsmodelle entwickelt werden.

Aus einer Vielzahl von Bewerbern haben wir am 03. Oktober 2017 daher 6 renommierte und qualifizierte Architekturbüros zu Werkvorträgen an unsere Schule eingeladen.

Der Vortrag von Herrn Professor Kéré hat dabei alle Anwesenden zutiefst berührt. Er hat es ab dem ersten Augenblick geschafft, Menschen für sich und seine Arbeit zu begeistern. Die von ihm mit einfachsten regional verfügbaren Mitteln geschaffenen, qualitativ hochwertigen Räume sind ästhetisch und künstlerisch sowie inspirierend. Sie spiegeln seinen Grundsatz wieder, dass Räume die Gemeinschaft und das Gemeinschaftsgefühl erst bilden und dann positiv beeinflussen. Für ihn ist es daher essentiell, die späteren Nutzer in Planung und Ausführung miteinzubeziehen, um die pädagogischen, kulturellen und ökologischen Ziele der Gemeinschaft zu integrieren. Die Entscheidung zur Wahl des Schularchitekten für den Neubau der Freien Waldorfschule Weilheim ist in den Gremien Baukreis, Schulkonferenz und Vorstand nach ausführlichen Beratungen jeweils einstimmig auf das Büro KÉRÉ ARCHITECTURE gefallen.

Ende Januar 2018 präsentierten Herr Kéré und sein Team einen Zwischenstand der beauftragten Machbarkeitsstudie. Wir als Schulgemeinschaft waren begeistert, denn Herr Kéré hat im Entwurf der Schule nicht nur alle unsere Wünsche und Vorstellungen gesammelt und umgesetzt sondern darüber hinaus unserer neuen Schule eine unverwechselbare Gestalt gegeben. Mit mehreren vom Baukreis begleiteten Workshops wurde die einzelnen Planungsschritte von Herrn Kéré und seinen Mitarbeitern begleitet. Fachplaner für Haustechnik, Tragwerksplanung und Brandschutz begleiten den Entwurfsprozess.

Der Vorstand beauftragte eine Bauherrenvertretung mit Martin Büscher, Hans-Georg Schmitz und Egmont Wolff den Planungs- und Bauprozess von der Genossenschaftsseite zu steuern und verantwortlich zu leiten.

Der ursprüngliche Plan zuerst die Grundschule in Weilheim zu bauen und dann ab August 2021 (zu diesem Datum kann erst mit Genehmigung des vorgezogenen Maßnahmenbeginns durch die zuschussgebende Regierung von Oberbayern der Gymnasiumsteil ab der 5. Klasse begonnen werden) an den Gymnasiumsteil zu gehen, wurde von Kollegium, Baukreis und Vorstand verworfen, da die Schulgemeinschaft eine gemeinsames Konzept für die Klassen 1 bis 13 entwickeln wollte. Lehrer Räume, Verwaltung und auch Fachräume sowie die Aula sollten gemeinschaftlich benutzt werden. Deshalb wurde beschlossen den Baubeginn für den ersten Bauabschnitt erst für den August 2021 festzulegen. Damit kann ohne Verlust von Zuschüssen ein gemeinsamer Bauabschnitt gebaut werden, der die vollausgebaute Schule mit 14 Klassenräume, Gruppen-, Fach-, Mehrzweckräume und Nachmittagsbetreuung und einer Aula mit Nutzung eines Mehrzweckraums als Bühne ermöglicht. Die Holzpavillons aus Huglfing werden umgezogen und in Weilheim als Werkstätten bzw. Fachräume genutzt. In diesem 1. Bauabschnitt kann der Waldorfschulbetrieb durch Mehrfachnutzung der Räume zufriedenstellend stattfinden. Nach Erreichung der vollen Zuschussfähigkeit 2027 kann dann der 2. Bauabschnitt mit weiteren Räumen in Angriff genommen werden. Zur Genehmigung des Raumprogramms musste die Vorplanung für 1. und 2. Bauabschnitt gemeinsam gemacht werden.

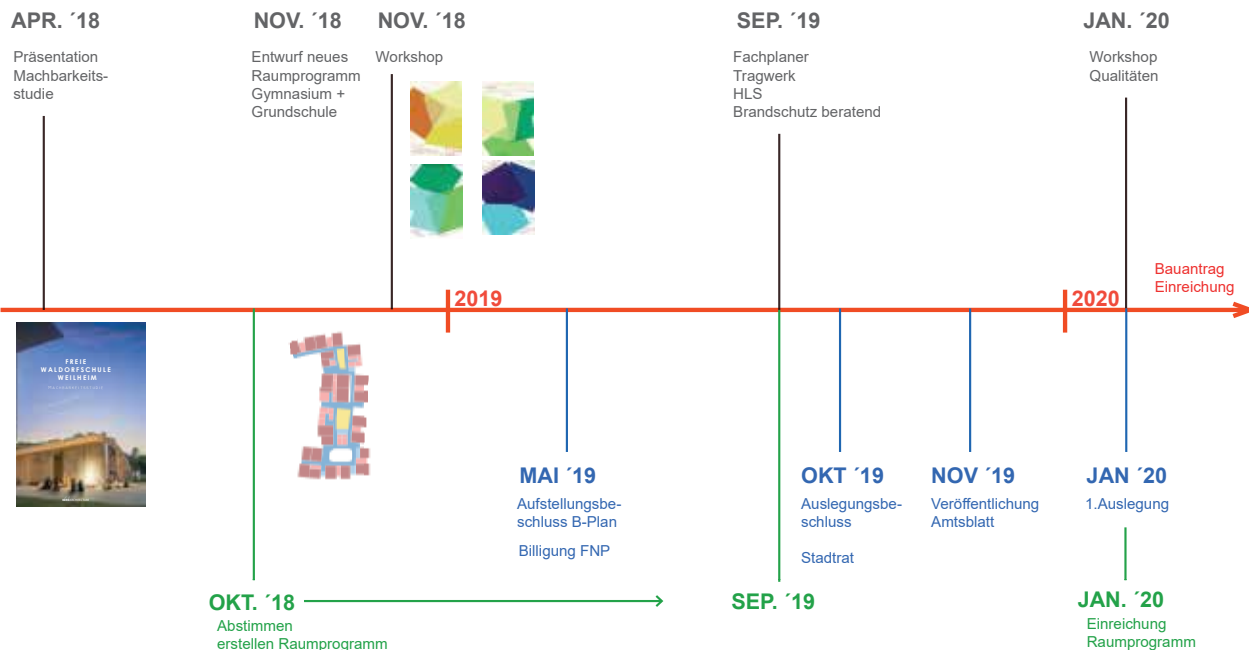
Die Planung ist mittlerweile so fortgeschritten, dass bis Ende Februar 2020 die Bauantragsunterlagen bei der Behörde eingereicht werden können. Seit September 2019 wird unser Vorhaben durch den Projektsteuerer KVL beratend begleitet.

Der Entwurfsprozess des Gebäudes wird durch ein Flächennutzungsplanänderungs- und Bebauungsplanverfahren begleitet. Im Bebauungsplanverfahren wird eine Bebauung auf die städtebauliche, ökologische und verkehrliche Verträglich geprüft und mit den Planungszielen der Kommune abgestimmt. Der Flächennutzungsplan ist bereits rechtskräftig, der Bebauungsplan hat die erste Auslegung abgeschlossen. Zum Auslegungsbeschluss im Oktober 2019 wurde dem Stadtrat Weilheim unser Schulneubau von Herrn Professor Kéré mit begeisterter Resonanz vorgestellt. Mit Rechtskraft des Bebauungsplanes kann auch die Baugenehmigung erteilt werden. Diese ist für September 2020 zu erwarten.

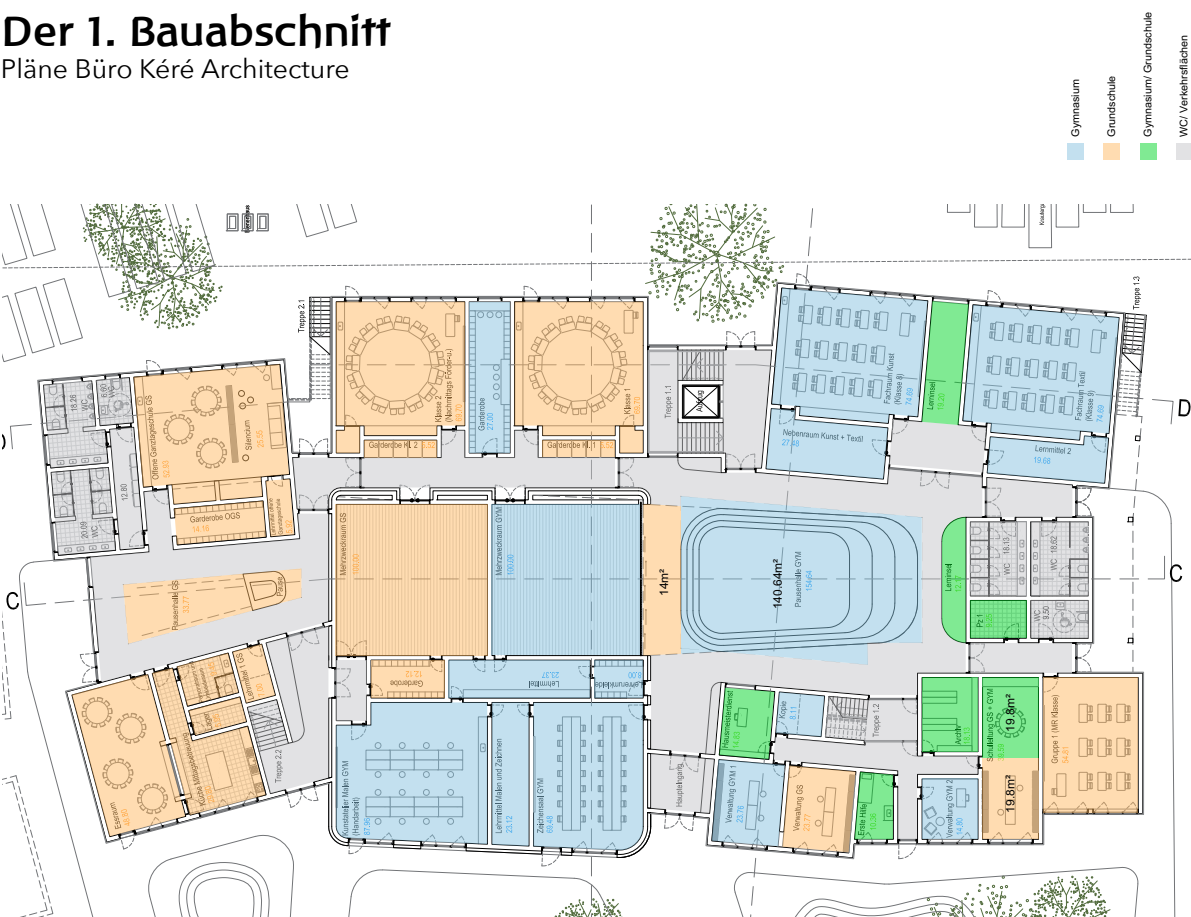
Da ein wesentlicher Anteil der Baukosten über staatliche Förderungen finanziert wird, sind die Regularien der Förderstelle unbedingt bindend. Diese erlauben den Baubeginn frühestens 5 Jahre vor dem 2. Zur Abitursprüfung zugelassenen Jahrgang. Damit ist ein Baubeginn zum 01. August 2021 möglich.

Da der Schulbetrieb zum September 2022 aufgenommen werden soll, bedingt die kurze Bauzeit eine abgeschlossene Ausführungsplanung und die weitgehende Abstimmung mit zur Beauftragung in Frage kommenden Firmen.

MB, EW

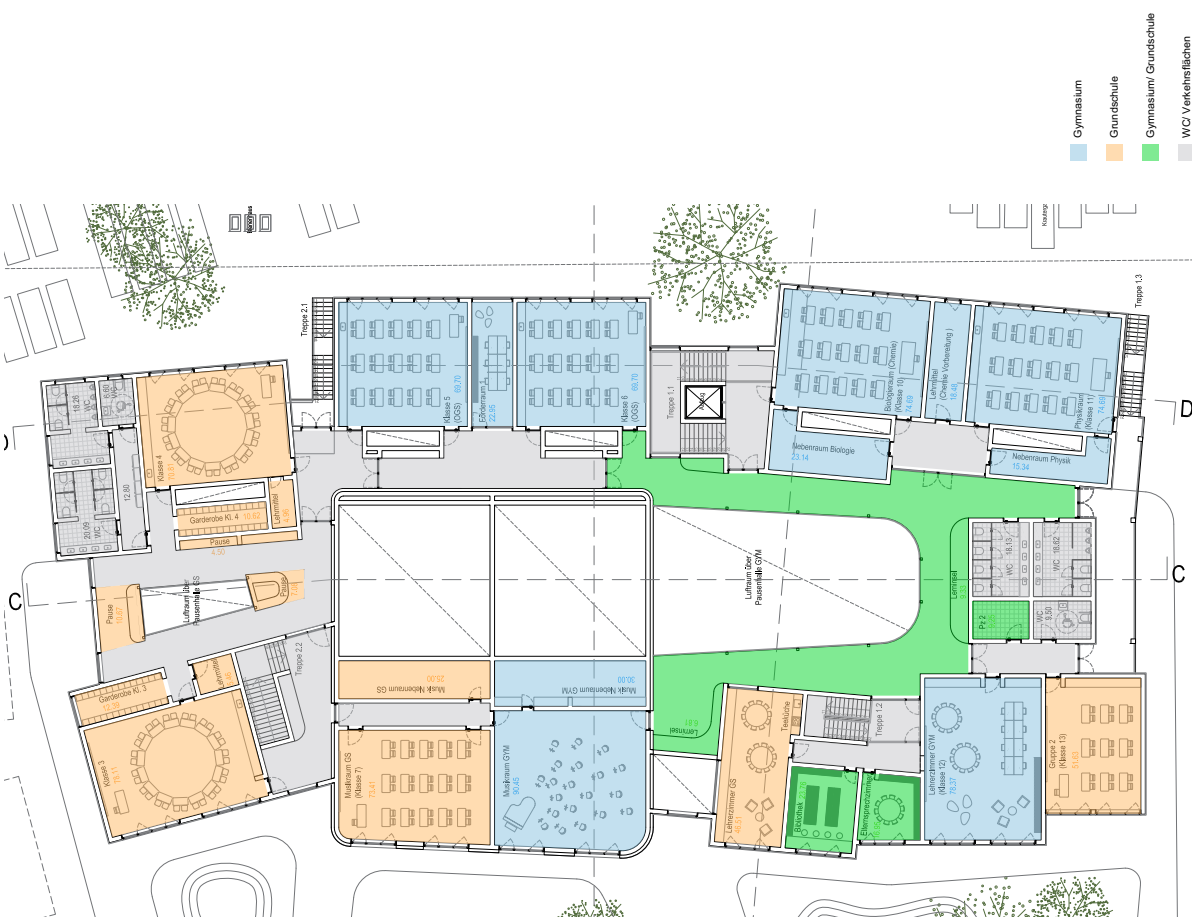
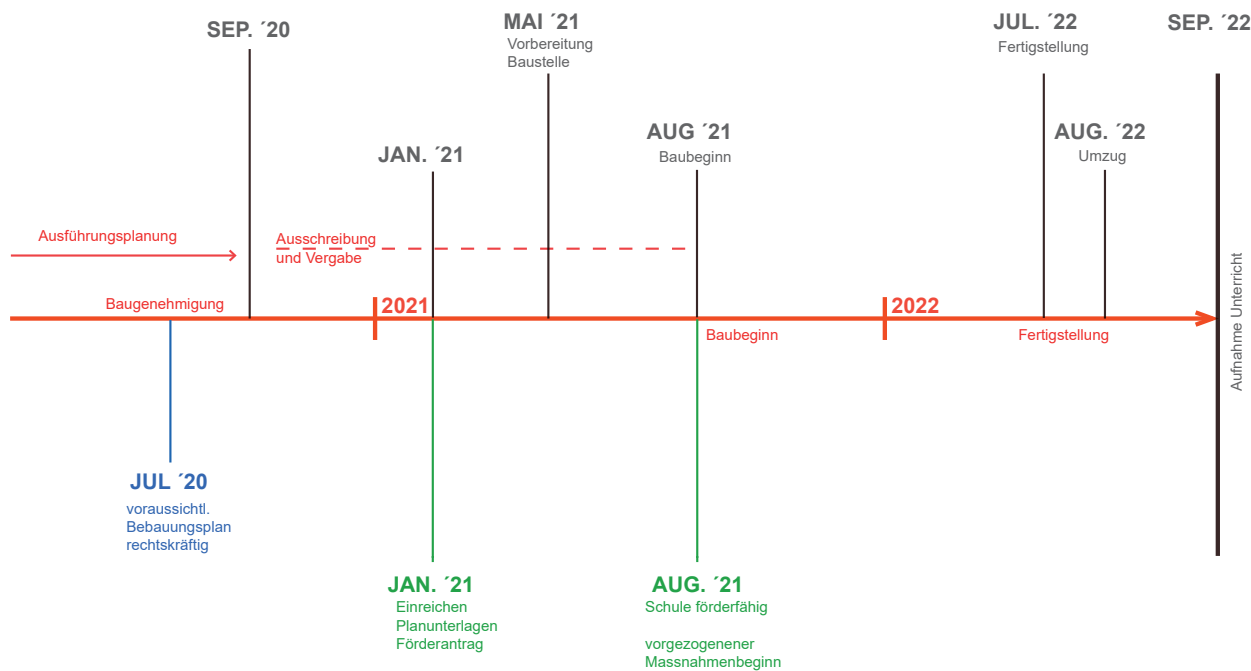


Der 1. Bauabschnitt  
Pläne Büro Kéré Architecture



Grundriss EG

Im ersten Bauabschnitt wird die um das Gymnasium (blau) erweiterte Grundschule (orange) gebaut. So ist bereits mit dem ersten Bauabschnitt der volle Schulbetrieb durch Doppelbelegungen der Räume möglich. Der Mehrzweckraum des Gymnasiums erhält zur Aula eine öffentbare Wand, wodurch er zu einer Bühne wird und die Aula als Saal genutzt werden kann, bis dieser zu einem späteren Zeitpunkt gebaut wird. Eine offene Ganztageschule und Mittagsbetreuung sind ebenfalls bereits vorgesehen.



Grundriss OG

Neben dem Musikbau in der Mitte der Schule, werden auch die Fachräume für Kunst und Naturwissenschaften gebaut, zunächst aber noch in Doppelbelegung als Klassenräume mitgenutzt.





# Neubau in Weilheim

## Werkstattwochenende

### am Fr 24. / Sa 25. Januar 2020

Liebe Schulgemeinschaft,

in der Planung unserer neuen Schule befinden wir uns zurzeit in den letzten Zügen der Genehmigungsplanung und in Vorbereitung der Ausführungsplanung. In unserem nächsten Workshop wird es daher darum gehen, bestimmte bauliche Qualitäten näher zu beschreiben, die wir bei der Ausführung des Neubaus realisieren sollten.

#### Freitagabend, 20:00 Uhr

Im Plenum wird der aktuelle Planungsstand der Genehmigungsplanung erneut dargestellt. Neben einem kurzen Überblick über den 1. Bauabschnitt sollen dabei in der Hauptsache schon die wesentlichen Grundlagen für die einzelnen Arbeitsgruppen, die am Samstag arbeiten werden, aufgezeigt werden.

Dem Baukreis ist es ein Anliegen, dass keine fertigen Lösungsvorschläge formuliert werden. Vielmehr soll dem Architekten- und Fachplanern-Team in einem partizipativen Prozess aufgezeigt werden, welche baulichen Qualitäten für unsere Schulgemeinschaft wichtig sind. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen tragen dabei für den weiteren Planungsprozess zunächst den Charakter von Empfehlungen.

Nach der Darstellung bilden wir die Arbeitsgruppen für den folgenden Tag.

#### Samstagmorgen beginnen wir um 9:30 Uhr

In zwei Zeiteinheiten von jeweils 90 Minuten zwischen denen eine 30-minütige Kaffepause liegen wird, werden fünf Arbeitsgruppen von 9:30 Uhr bis 13:00 Uhr an folgenden Themen arbeiten:

#### 1. ENERGIE (Heizung und Solar)

Es ist geplant, dass Fragen zum bisherigen Planungsstand von einem Vertreter des Ingenieurbüros Edenhofer beantwortet werden. Auf dieser Grundlage wird die AG weitere Qualitäten der Energieerzeugung und der Wärmevermittlung erarbeiten. Angedacht werden könnten u.a. auch Finanzierungsmodelle für den Betrieb einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Schule.

#### 2. HAUSTECHNIK (Strom, Wasser, LAN etc.)

In Abhängigkeit von den Grundlagen, die auch in der AG 1 behandelt werden, soll diese AG konkret auf die insgesamt 74 geplanten Räume blicken und erarbeiten für welche unterrichtliche Nutzung, welcher Versorgungsstandard wünschenswert wäre. Ziel soll es z.B. sein mit möglichst wenig Steckdosen diese aber an den richtigen Stellen zu positionieren, nur dort Warmwasser vorzusehen, wo es unbedingt erforderlich ist und ein LAN-Konzept für die Unterrichtsräume zu erstellen. In dieser AG müssen unbedingt ausreichend Lehrer\*Innen vertreten sein, da der Bedarf aus dem Pädagogischen abgeleitet werden soll. (ohne Licht und Schatten)

#### 3. LICHT und SCHATTEN

In dieser AG sollen Aspekte der Belichtung, Beleuchtung, des Sonnenschutzes und der Verdunkelungsmöglichkeit erarbeitet werden. Auch hier wäre es wünschenswert, dass die Architekten ihre bisherigen Überlegungen - u.a. die vorgesehenen Lichtkanäle -einbringen und auf diesem Planungsstand aufbauend weitere Qualitäten definiert werden. Wann ist mit wie viel Tageslicht zu rechnen? Welches Kunstlicht soll installiert werden? Wo und wie ist eine Beschattung erforderlich? In welchen Räumen muss zur Gewährleistung der Pädagogik eine Verdunkelung vorgesehen werden? U.v.a.m.

#### 4. MATERIALIEN

Die bisherigen Überlegungen zur Genehmigungsplanung basieren schon auf der Annahme bestimmter Baumaterialien. Unter Berücksichtigung funktionaler und ästhetischer Aspekte wird die AG differenziert nach Unter-, Mittel- und Oberstufe, nach Fachräumen und Verkehrsflächen Zielvorstellungen für die Beschaffenheit von Wänden und Bodenbelägen definieren. Auch wird es wichtig sein, dass die anwesenden Lehrer aus dem Wissen um die pädagogische Nutzung die AG inspirieren.

Nach Möglichkeit soll in dieser AG auch praktisch gearbeitet werden. Z. B. Optionen der Farbgestaltung in der angedachten Brettspertholz-Bauweise eruiert werden. Vielleicht können wir Lasurproben auf Wandmustern erstellt werden und deren Zusammenklang mit verschiedenen Bodenbelägen betrachten.

#### 5. AUSSENGELÄNDE

Aufbauend auf den bisherigen Überlegungen soll die AG abseits der Flächen die durch gewerbliche Tief- und Landschaftsbauer gestaltet werden, ein Konzept erarbeiten wie das Außengelände unter Einbeziehung von Elternarbeit und Leistungen, die aus dem Gartenbauunterricht entspringen können, mit einem hohen Anteil von Eigenleistung Gestalt annehmen könnte.

Im Anschluss an die Gruppenarbeit kommen wir zu einem gemeinsamen Mittagsimbiss zusammen. Jeder bringt bitte eine Kleinigkeit zu Essen und zu Trinken mit.

Um 14:00 Uhr stellen dann die Arbeitsgruppen ihre Arbeitsergebnisse dem Plenum vor und nehmen Anregungen und Fragen der Anwesenden zur Kenntnis. Jede Gruppe soll eine knappe, zehnminütige Präsentation geben.

Etwa gegen 15:30 Uhr wird das Werkstattwochenende enden.

Für den Baukreis  
Hans-G. Schmitz

| Werkstattwochenende Neubau Weilheim - MACHEN SIE MIT! |       |                                                                                               |
|-------------------------------------------------------|-------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|
| Fr 24.01.20                                           | 20:00 | Darstellung des aktuellen Arbeitsstandes mit Infos für die AGs und Bildung der Arbeitsgruppen |
| Sa 25.01.20                                           | 09:30 | Gruppenarbeit zu verschiedenen Themenbereichen (inkl. Kaffeepause)                            |
|                                                       | 13:00 | <i>gemeinsamer Mittagsimbiss</i>                                                              |
|                                                       | 14:00 | Abschlussplenum mit Präsentation der Ergebnisse aus den AGs                                   |
|                                                       | 15:30 | <i>Ende</i>                                                                                   |



# Eine Schule, die alle begeistert

Voller Vorfreude hat der Stadtrat am Donnerstag das Bebauungsplanverfahren für die Waldorfschule am Ostrand Weilheims eingeleitet. Die vom Stararchitekten Francis Kéré geplanten Gebäude seien „preiswürdig“, so war man sich einig. 2022 will die Schule nach Weilheim ziehen.

VON MAGNUS REITINGER

Weilheim – Direkt von einem Termin in New York war Kéré am Donnerstagabend in den Weilheimer Stadtrat gekommen, um seine Planung vorzustellen. Zwar habe er ein halbes Jahr in Bayern gelebt, als er 1985 dank eines Stipendiums zum Studium nach Deutschland kam. Zudem ist der mittlerweile preisgekrönte Architekt mit Büro in Berlin seit 2017 Professor an der TU München. Doch vor einem bayerischen Stadtrat stehe er nun zum ersten Mal, sagte der 54-Jährige, der aus Burkina Faso stammt und unter anderem als Architekt des „Operndorfs Afrika“ (einer Idee des Regisseurs Christoph Schlingensief) berühmt wurde, bei der Sitzung im Rathaus.

Sein Entwurf für Weilheim dürfte freilich auch außerhalb Bayerns Beachtung finden. „Das ist einzigartig, so was hab’ ich noch nie gesehen“, sagte Grünen-Stadtrat und Vize-Landrat Karl-Heinz Grehl nach der Präsentation: Diese Planung sei preiswürdig, „auch international sollte man mit so was richtig angeben.“ „Das ist kein dominierender Baukörper. Man steht nicht vor einem Monster, nicht vor einem Klotz“, so beschrieb Kéré, was auf dem jetzt noch landwirtschaftlich genutzten Grundstück an der Ecke Nar-

bonner Ring/Hardtkapellenstraße geplant ist. Der Hauptkomplex mit Grundschule, Gymnasium, Kunst- und Eurythmieräumen – voraussicht-

”

**Auch international sollte man mit so was richtig angeben.**

Grünen-Stadtrat Karl-Heinz Grehl über die Architektur der Schule

lich ein Holzständerbau – ist filigran-verschachtelt angelegt. Die Schüler sollen ihre Klassenzimmer schon von außen erkennen und sich mit ihnen identifizieren können,

erklärte der Architekt.

Diesen ersten Bauteil möchte die bislang in Huglfing untergebrachte „Freie Waldorfschule Weilheim“ im Som-

mer 2022 beziehen. Die Kosten beziffert Eva Seidel vom Vorstand der Schulgenossenschaft auf rund neun Millionen Euro. Etwa die Hälfte gibt der Freistaat, „den Rest müs-



**Der Entwurf** von Architekt Francis Kéré für die Waldorfschule Weilheim: Die mittleren Gebäude sollen als erstes realisiert und 2022 bezogen werden. Unten die späteren Bauten für Turnhalle, Festsaal und Mensa, die mit begrünten und bepflanzten Dächern zugleich als Lärmschutz zum Narbonner Ring dienen. FOTOS: KÉRE ARCHITECTURE

sen wir selber stemmen“, so Seidel. Nach und nach werde der Komplex dann erweitert: In Holzpavillons kommen Werkstätten hinzu, zum Narbonner Ring sind eine Sporthalle, ein Festsaal und eine Mensa geplant, die mit ihren geschwungenen, bepflanzten und begehbaren Dächern zugleich den Straßenlärm abschirmen.

Bis alles steht, dürften rund 15 Jahre vergehen. Im „Endausbau“ wird die Schule (die in Huglfing derzeit 165 Schüler in den Klassen 1 bis 7 hat) laut Seidel rund 420 Schüler

in den Klassen 1 bis 13 zählen – ein Drittel bis die Hälfte davon aus Weilheim, der Rest aus dem Landkreis.

Am Narbonner Ring ist eine Bushaltestelle für die Schule geplant, auch die geforderten bis zu 70 Autostellplätze werden dort liegen (mit Zufahrt von der Verlängerung der Hardtkapellenstraße). Wunsch der Schule ist, dass das Gelände am Abend und Wochenenden auch von Bürgern genutzt werden kann: „Wir sehen es als Lebensraum für alle“, so Seidel. „Das wird kein Fremdkörper, nein, es entsteht eine Anlage für die Stadt“, sagte Kéré.

Insbesondere dieser Ansatz gefällt Weilheims Stadträten – neben der Architektur. Der Schulbau werde „ausstrahlen über Weilheim hinaus“, freute sich Brigitte Holeczek (BfW) und fügte hinzu: „Ich hoffe, dass nicht zu viel abgespeckt wird.“ Von einem „tollen Projekt“ mit „spannender, hochwertiger Architektur“ sprach Marion Lunz-Schmieder (CSU), von einem „weiteren Stern für Weilheim“ Walter Weber (FW), „singulär und unverwechselbar“ nannte Michael Lorbacher (SPD) die Planung.

Der Stadtrat hat das Bebauungsplan-Konzept einstimmig beschlossen – was Kéré ausrufen ließ: „Ich liebe Bayern!“



## Vom ersten Workshop Werkstattwochenende vom 16.-17.11.2018

Bereits im November 2018 haben sich Lehrer, Eltern und Architekten des Büro Kéré zu einem ersten Workshopwochenende getroffen um Leitgedanken als Planungsgrundlage für den Entwurf unseres Schulneubaus zu erarbeiten. Die Themenschwerpunkte Pädagogik und Anthroposophie, Aussen- und Inneraum, Licht, Farbgestaltung, Materialität sowie Baukonstruktion und Haustechnik wurden von Lehrern und Architekten des Baukreises vor dem Hintergrund der anthroposophischen Menschenlehre vorgestellt und anschliessend in den Arbeitsgruppen vertieft.

Wir gingen in allen Bereichen den zentralen Fragen nach, was braucht der Ort Schule, was braucht die Waldorfpädagogik heute, wie müssen Räume für die Gemeinschaft und die Kinder in der jeweiligen Lebensphase gestaltet sein um sich frei entfalten zu können und wie kann der neu zu schaffende Lebensraum Schule dennoch so frei bleiben, dass er Raum lässt auch auf die Bedürfnisse zukünftiger Generationen, die wir heute noch nicht kennen reagieren zu können.

Die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen werden im Folgenden zusammengefasst.

### 1. PÄDAGOGIK UND ANTHROPOSOPHIE

Das Schulareal soll derart gestaltet sein, dass es der Gemeinschaft alle Möglichkeiten bietet für ein soziales Miteinander. Dies ist vor allem dann möglich, wenn der Schulcampus und die Schulgebäude wahrhaftig und authentisch gestaltet und gebaut sind, sodass alle sich dort beheimatet und geborgen fühlen. Die Formsprache soll gleichermaßen harmonisch und lebendig organisch sein, damit von ihr Ruhe und Frieden aber auch Inspiration ausgehen.

Im Bezug auf die Klassenräume waren die Arbeitsergebnisse bereits konkreter. Das Zentrum der Grundschule soll ein klassenübergreifender Begegnungsraum sein. Die einzelnen Klassen sollen dem Schüler einen warmen, organischen und schützenden Raum bieten, der sich in seiner Form und Gestaltung zurücknimmt und in keinsten Weise hervorhebt oder aufdrängt. Ein bewegtes Klassenzimmer soll ebenso möglich sein wie eine feste Sitzordnung.

Ab der 5. Klasse sollen die Räume sich öffnen und so dem Schüler auch ein Sich-Öffnen ermöglichen, damit er selbst loslassend seinen eigenen Weg in die Freiheit gehen kann.

### 2. AUSSEN- UND INNERRAUM

Die anthroposophische Pädagogik ist unmittelbar verknüpft mit den Räumen, in welchen sie stattfindet und stellt damit spezifische Anforderungen an die Aussen- und Innenraumgestaltung. Aussen- und Innenräume sollen in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen, bzw. ein- und ausatmend, fließend ineinander übergehen. Natur und Kultur sollen im Gleichgewicht sein und in diesem Sinne ein vielfältiger kultureller und natürlicher, artenreicher Lebensraum geschaffen werden.

Die Natur, das Wetter und das natürliche Licht sollen auch im Innenraum wahrnehmbar sein. Wegebeziehungen im Innenraum sind ebenso wichtig wie im Aussenraum und zwischeneinander; diese müssen gedacht und gestaltet werden. In der Aussenraumgestaltung sollen alle fünf Elemente bedacht und integriert werden. Mit Bäumen und heimischen Gehölzen, Gartenbauflächen, Blumen- und Magerwiesen sollen als Ausgleich zur bebauten Fläche Biotope und Spielorte entstehen.

Die Schule als Lebensraum wird über die Zeit und mit der Gestaltung der Menschen die dort sein werden, wachsen und so zu einem inspirierenden, zukunftsweisenden Kraftort werden.

In der Grundschule soll der Klassenraum einen geschützten Rahmen bieten, Fenster deshalb nicht bodentief sein. So ist eine bewusste Wahrnehmung von Innen und Aussen in der Entwicklungsphase des Kindes möglich, in der es noch verbunden ist mit der Welt, bevor es sich selbst bewusst als eigenständiges Individuum im Gegenüber zur Welt wahrnimmt. Der Aussenraum soll diese Selbstwahrnehmung mit allen Sinnen schulen, indem er vielgestaltig, mit Hügeln, Wällen, Schleichwegen und Kletterbäumen zum Sich-Selbst-Probieren einlädt.

In der Mittelstufe dehnt sich der Raum aus und das Kind braucht für mitunter überschüssigen Lebenskräften viel Raum, offenere Gestaltung aber auch Rückzugsnischen um das Erlebte zu verarbeiten oder wieder ganz bei sich zu sein. Die Gemeinschaft steht im Mittelpunkt; ein zentraler Brunnen könnte ein passendes Gestaltungsmittel sein.

In der Oberstufe kehren Sachlichkeit und Selbstreflektion in der Selbstwahrnehmung des Kindes im Übergang zum Erwachsensein ein. Es braucht gerade Linien, Sichtbezüge, Richtungswechsel, Diagonalbezüge, Weitblick. Es drängt hinaus in die Welt. Bodentiefe Fenster oder Dachterrassen, Balkone oder Austritte entsprechen der altersgemäßen Wesensentwicklung in der architektonischen Gestaltung.

### 3. LICHT

In der Unterstufe ist das Kind unmittelbar mit dem Jahreslauf und dem Tagesrhythmus verbunden. Das Tageslicht spielt daher in der Raumgestaltung eine essentielle Rolle. Der Tages- und Jahreslauf soll für das Kind am natürlichen Licht wahrnehmbar sein, nach Möglichkeit mit Ausblick in das Grün der Natur und den Himmel. Die Straße bzw. der Boden und das was sich dort tut, sollte hingegen nicht ins Blickfeld gelangen. Zum Boden hin dichter, nach Oben lichter wäre die altersgemäße Fenstergestaltung. Lichtquellen wie Sonne, Feuer, Tageslicht sollen nachvollziehbar sein. Kunstlicht soll das natürliche Lichtspektrum wiedergeben. Verschiedene Lichtquellen erzeugen unterschiedliche Stimmungen wie Geborgenheit oder Konzentration. Die Belichtung soll blendfreies Lernen ermöglichen und den Raum durch Licht und Schatten mit allen Raumabschlüssen (Boden, Decke, Wände, Fensterrahmen) wahrnehmbar machen.

In der Oberstufe soll das Licht trotz sachlicher Atmosphäre das natürliche Lichtspektrum wiedergeben und auch bei langen konzentrierten Arbeiten durch natürliches, gleichmäßiges und präzises Licht nicht ermüden. Die Tafel muss blendfrei und hell sein. Bei der Lichtplanung ist zu beachten, dass der Unterricht sich bis in den Nachmittag zieht und auch dann natürliche Belichtung möglich sein sollte; ebenso ist die Verschattung über den gesamten Tageslauf zu berücksichtigen. Überblick, Weitblick, Ausblicke entsprechen dem in die Zukunft gerichteten Entwicklungsstand. Klare Formsprache, Großflächigkeit und helle, kühle Materialien entsprechen der Raumgestaltung in der Oberstufe.

Verschiedene Lernbereiche für Gruppen- und Einzelarbeit sollten ebenso wie Rückzugsbereiche hell und mit optimaler Tageslichtnutzung oder hochwertigen Kunstlichtquellen gestaltet sein; Tageslichtlenksysteme oder Oberlichter wären denkbar.

Windkraft- oder Solaranlagen könnten für die Schüler erlebbar machen woher der Strom kommt.

Elektromagnetische und Hochfrequente Felder durch Installationen und Geräte sollen in jedem Fall im gesamten Gebäude vermieden werden.

### 4. FARBE

Die Anthroposophische Farbenlehre ordnet jeder Entwicklungsstufe einen Farbkanon zu, der bestimmte altersgemäße Wesenszüge unterstreicht oder fördert.

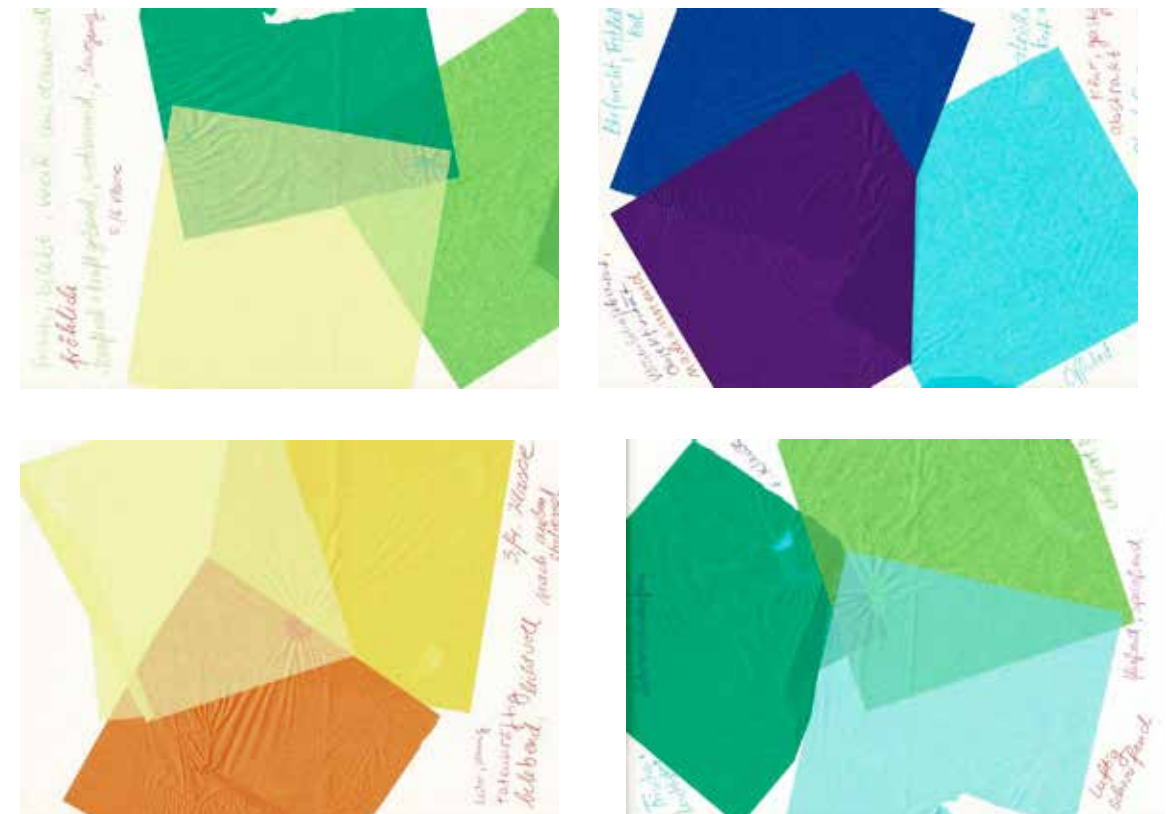
Klasse 1-2 Lila, Rosa, Orange: festlich, fröhlich, kraftvoll, andächtig, tanzend, wärmend

Klasse 3-4 Orange, Gelb: heiter, sonnig, belebend, lichtvoll, tatkräftig

Klasse 5-6 und Naturwissenschaften, Blau, Grün: Frische und Leichtigkeit, Bewegung, fließend, sprühdend, luftig, schwingend, motivierend, kraftvoll, ausdauernd

Klassen 8-10, Oberstufe, Blau, Dunkelblau, Lila: Wissenschaftlichkeit, Objektivität, Ehrfurcht, Festlichkeit, Leichtigkeit, Klarheit, Offenheit, geistig, abstrakt

Lehrerzimmer Rot, Orange: Handlungsraum, Wärme, Halt, Kraft, aktivierend, feierlich, sakral, belebt





## 5. MATERIAL und KONSTRUKTION

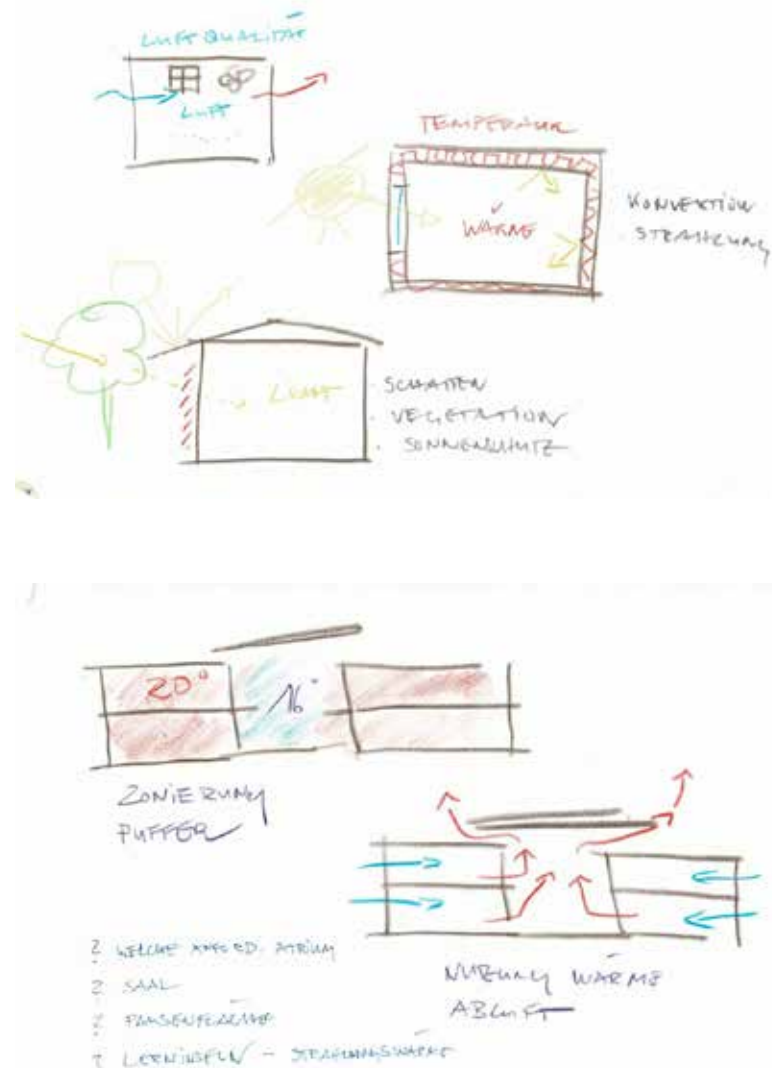
Die Materialien für Konstruktion und Oberflächen sollen unter den Gesichtspunkten Wirtschaftlichkeit, Unterhalt, Authentizität und Ästhetik gewählt werden. Um eine Schule für Morgen zu bauen müssen die Materialien nicht nur wirtschaftlich in der Anschaffung und im Unterhalt sein, sie sollen auch regional verfügbar, nachhaltig, baubiologisch unbedenklich sein und über einen möglichst kleinem ökologischen Fußabdruck verfügen. Wichtig ist uns eine authentische Konstruktion. Die Reduktion auf wenige natürliche Materialien scheint dafür sinnvoll, wobei die unterschiedlichen Anforderungen an Innenräume und bewitterte Bauteile berücksichtigt werden müssen. Die Materialien müssen den Anforderungen an Behaglichkeit, Helligkeit, Akustik, Farbgestaltung, Harmonie, Maßstäblichkeit und Dauerhaftigkeit gerecht werden.

Eine Trennung der Tragkonstruktion von den Raumbildenden Bauteilen soll eine bauliche Flexibilität gewährleisten, wobei bewährte und einfache Konstruktion, gemäß Kérés Grundsatz 'radically simple' zum Einsatz kommen sollen.

## 6. HAUSTECHNIK

Hier stehen die Behaglichkeit der Schule und die Nutzung nachhaltiger Energiequellen an oberster Stelle. Der größtmögliche Teil der Energie für Heizung, Lüftung und Beleuchtung soll durch regenerative Energien wie Solar, Erdwärme und natürliche Lüftung abgedeckt werden. Passive Gebäudekonzepte und Low Tech sollen helfen den Energiebedarf der Schule so gering wie möglich zu halten. Solare Gewinne, Gebäudezonierung, Bauteilaktivierung und eine gute Dämmung der Gebäudehülle sollen die Spitzenlasten zudem reduzieren. Grundsätzlich sollen Grund- und Spitzenlasten im Gesamtkonzept genau bedacht und bedarfsgerecht geregelt werden können. Intelligente Einzelraumregelungen die auch für die Kinder begreifbar sind wären dafür wünschenswert.

VS



## Impressionen der geplanten Aula

Renderings Büro Kéré Architecture





## Aktuelles aus Huglfing

Hurra, unsere tolle Schule wächst stetig. Dadurch wird unser Standort Huglfing allerdings immer enger..., und natürlich ist das für uns ein sehr großes Thema. Wir suchen ständig nach Ideen und Möglichkeiten diesem Wachstum zu begegnen. So verbringen wir viel Zeit damit Räume fürs Werken, die Mittagsbetreuung und die Eurythmie zu finden.

Hier haben wir z.B. intensive Planungen für den Werkraum im Keller gemacht, leider hat das zu guter Letzt nicht geklappt, weil wieder mal die Brandschutzaufgaben den Ausbau fast unmöglich und dann viel zu teuer gemacht haben. Aber es wird ständig nach weiteren Möglichkeiten gesucht.

Wir haben auch schon für die Mitti und Eurythmie viele verschiedene Möglichkeiten überprüft, wie den Trachtenverein, das Bahnhofsgebäude, verschiedene andere Räume in Huglfing und Umgebung, Jurte, Zelt, evangelisches Gemeindehaus gegenüber (hier warten wir noch auf eine Entscheidung der Kirche über die weitere Verwendung), leider bisher ohne positives Ergebnis.

Also auch hier arbeiten wir weiterhin in unserer „Standort Huglfing Gruppe“ an dieser echt großen Herausforderung.

In den Sommerferien 2018 haben wir mit unserer „Workforce Huglfing“ das Fundament für den ersten Pavillon gebaut und das Aufstellen beaufsichtigt.

Dann haben wir im Sommer 2019 das Fundament für den zweiten Pavillon gebaut und ihn aufstellen lassen.

Jetzt ist für das Frühjahr 2020 ein weiteres Fundament und der dritte Pavillon geplant.

Aufgrund der Brandschutzmassnahmen haben wir für die ersten beiden Pavillons außen Notausstiege geschaufelt und durch kleine Erdhügel den Ausstieg aus den Klassenzimmern möglich gemacht. Leider wurde der Notausstieg für den zweiten Pavillon so nicht genehmigt. Deshalb musste als Notausstieg für den zweiten Pavillon eine Treppe gebaut werden.

Erst hieß es, ihr müsst hier den Hügel nur so und so hoch machen und dann, nein so geht das nicht es braucht eine Treppe...Also hieß es auch hier wieder die Ärmel hochkrempeln und ran an die Arbeit. Jetzt ist endlich alles in Ordnung.

Ein herzlicher Dank geht hier an dieser Stelle an alle Beteiligten die in Ihrer Freizeit mit Schaufeln, Baggern und Schubkarren durchaus schweißtreibende Arbeit geleistet haben und alle die uns mit Getränken und Verpflegung unterstützt haben.

Zuletzt hat Andreas Höck im Herbst 2019 vor dem Saal zwei Sonnensegel angebracht, um den Kindern eine schattige und trockene Aufenthaltsmöglichkeit zu schaffen, die dem Saal nicht zu viel Licht wegnimmt. Vor dem Eingang der Pavillons wurde in den Weihnachtsferien ein weiteres Sonnensegel gespannt.

Es werden derzeit auch die Möglichkeiten für eine Komposttoilette im Außenbereich geprüft, leider ist auch hier der deutsche Vorschriftenwald eine recht große Hürde. Man kann in einem Schulbetrieb nicht einfach so eine funktionierende Komposttoilette aufstellen, auch wenn vielen von uns deren Funktionalität und die Vorteile bekannt sind.

Unser aktuellstes Projekt ist die Realisierung der Fahrradständer; diese sollen noch in diesem Jahr aufgestellt werden.

KK



## Impressum

Das Baublatt der Freien Waldorfschule Weilheim/Huglfing wird herausgegeben durch den Baukreis.

[baukreis@waldorf-weilheim.de](mailto:baukreis@waldorf-weilheim.de)

Auflage Ausgabe 01 / 200 Stück

### Baukreis und Autoren

AH Andreas Höck  
CN Christian Nöcker  
EW Egmont Wolff  
GB Georg Batzer  
HS Hans-Georg Schmitz  
KK Karl Kolb  
KT Katharina Tillich  
LP Lesja Poost  
MB Martin Büscher  
RW Regine Wolff  
VF Veronika Klein-Fent  
VS Verena Scolaro

Redaktion  
Verena Scolaro

v.i.S.d.P.  
Hans-Georg Schmitz  
Am Bahnhof 6  
82386 Huglfing